

eigener Leistungen fremde zu Markte bringen; Ein Kalb machen, anbinden, kälbern, erbrechen (mit bläsendem Ton); Das Kalb will süßer sein als die Kuh; Die Augen verbleichen wie ein Kalb. — 2) Das Zunge vom Rotwild (s. Hirsch), zuw. auch von einigen andern Tieren. — 3) ein verstandesunreifer, mutwillig dummelnder, ausgelassener junger Mensch. — 4) Bezeichnung einiger Tiere, nam. in Fischen (z. B. Meerotz), so auch: Kältschen, Kältslein, Herrgotts, Mariens, Diers, Sommers, Sonnenfals, Kältslein usw. = Marienkäfer. — Als Witz, z. B.: 5) (vgl. kalben) Kalbfell, auch = Trommel: Dem Kalbsfell folgen; zum Kalbsfell schweben = Soldat werden; auch sprichw. Bezeichnung jugendlichen Unverstandes und Mutwillens; — Kalbsfleisch; Kalbsleder; Kalbslachs, Art Lachs. — 6) Kalbsauge, das eines Kalbes oder ein ähnliches; auch als Pflanzen-, Schneckenname; Kalbsbraten [7]; Kalbsbröschen, = bräse, = mütze, Wurstbrühe eines Kalbes; Kalbsbrust; Kalbsfell, vgl. 5; Kalbsfuß, auch Pflanzenname; Kalbsgetriebe; Kalbsgeschlinge; Kalbshaut; Kalbskante, = Hiesel; Kalbskopf, auch = Nummfopf; Kalbslab, die innere Haut des Kälbermagens, zum Käsen benutzt; Kalbsleber; Kalbsmilch, = bröschen; Kalbsnase, auch Pflanzenname; Kalbsschlegel, = teule; Kalbsviertel. — 7) (vgl. 5 und nam 6): Kälberbraten; Kälberbrüffel, = bröschen; Kälberbrust; Kälberbräse; Kälberfang, der unweidmännische, „Fleischer“ statt des Weidnangs; Kälbergetriebe; Kälberhaar; Kälberherdel, = Stern, = strof, = rohr, eine Pflanze, *Anthriscus silvestris*; Kälberlab, = magen, Kalbslab; Kälbernährig, kälberig; Kälbertragen, ein wider, ausgelassener; auch = Kabbesee (s. d.); Kälberzahn, Milchzahn beim Hindvieh und nach der Ähnlichkeit z. B. (Pauk), die den untersten Teil des Kranzes ausmachenden Keinen Glieder; (Vergl.) Zaten an Kriffallen (= Kette). || **Kälbe**, die; — n; **Kälbin**, die; — nen: junge Kuh. || **kälben, kälbern, kälbern**, intr. (haben): 1) ein Kalb werfen (s. gebären). — 2) (bursch.) erbrechen (vgl. kals 1 gegen Schluß), fogen. — 3) dummeln, sich kälbernärrisch, jugendlich mutwillig und ausgelassen benehmen. Dazü: Die Kälberei, das Kälbern; kälberhaft, kälberig, kälbernd, dummelig. || **kälbern**, Ew.: (südd.) aus Kalbsfleisch; bes. hauptwörtlich; Kälbernes.

**Kaldbaue**, die; — n: die Eingeweide größerer Tiere, nam. zum Essen (vgl. Kette); dann auch von Menschen, in niedriger Sprache. — Kaldbaunenreißer, = stüder, armer Schuder.

**Kalender** [lat.], der, — s; — u: eine geologisch eingeführte Abteilung der Zeit in Jahre, Monate und Tage fürs bürgerliche Leben — und: ein Verzeichnis der Tage nach der eingeführten Einteilung für ein oder mehrere Jahre, ein Zeitweiser, oft in einem Buch enthalten und dann auch mit mannigfachen Zugaben (vgl. Almanach) in Zusammenstellungen oft in allgemeiner Bedeutung, z. B.: Adrekalender. — Sprichw.: An einem Gled einen Kalender haben, daran die Wetterveränderung vorempfinden (mit Bezug auf die Wettervorauslagen, nam. des hundertjährigen Kalenders); kalender machen, fimen, grübeln; alte (vorjährige) Kalender, etwas Veraltetes, Wertloses. — Als Witz, z. B.: Kalendermager; Kalendersdreiber; Kalendertagen. || **Kalenderei**, die; — en: Kalendernacherei, das Herausgrübeln des Zukünftigen, Wettervorauslagen u. ä. || **kalendern**, intr. (haben): 1) den Kalender zu Rat ziehen. — 2) Kalender machen.

**Kalische** [slawisch], die; — n: leichter Halbberdennagen.

**Kalfatern**, tr.: (Schiff.) Fingen des Schiffes mit Berg verstopfen und dann mit Berg überziehen.

**Kalf**, der, — (e)s; — e: 1) das Dypd des Kalziums, in der Natur z. B. als schwefelsaurer Kalf (s. Gyps), bes. als kohlenaurer Kalf, schlechtweg nam. der dicke Kalf (oder Kalfstein), dann dieser zubereitet, „gebrannt“, d. h. durch Glühhitze der Kohlenstoffe beraubt: Leuchtiger (oder Ätz-) Kalf (Ggfs. gewöhlicher, toter Kalf). — 2) (Chem.) verallgemeint = Dypd (vgl. verfallen). — 3) als Witz, zu 1, z. B.: Kalfatzen; Kalfanfrisch; kalfartig; Kalfäcker; Kalfbeute, bei Gichtkranken mit kalfartiger Masse gefüllt; Kalfboden; Kalfbrenner; Kalfbrennerel; Kalfeder; Kalfessen; Kalfgebirge; Kalfgestein; Kalfgrube; kalfhaltig; Kalfhitze, = Brennerel; Kalfkassen, Wirtelkasten; Kalfmeist, pulverförmiger Kalf; Kalfmilch, milchige Mischung von Kalf und Wasser; Kalf-

mörtel; Kalfkosen, = Brennerel; Kalfschwamm, Ascetta primordialis; Kalfstinter; Kalfspat; Kalfstaub; Kalfstein; Kalftuff; Kalfwan; Kalfwasser. || **kälten, kälten**, tr.: etwas zu seiner Zubereitung mit Kalf versehen, bei den Mauern (s. Mägen), Gerbern (s. Kalfsäger). || **kälthast, kältsicht, kältsig**, Ew.: kalfartig, mit Kalf versehen.

**Kalmäuser**, der, — s; — u: (etwa nach einem Vogel, der, „kalf in der Mauer“, wie tiefinnig kopfsängig, gebudt und armfelig dastift) verächtliche Bezeichnung teils eines armseligen Grüblers und Spintjurers, teils eines armenfellen, fahlen Weizhales. || **Kalmäuserel**, die; — en: Wesen und Tun eines Kalmäusers. || **kalmäuserig, kalmäuserisch**, Ew.: in der Weise eines Kalmäusers. || **kalmäusern**, intr. (haben): kalmäuserisch sich gebahren.

**Kalt**, Ew.: kältest; Ggfs. von heß (s. d.), wenig (was natürlich dehnbar ist) Wärme habend oder ergebend, vgl. kühl: 1) eig.: Die heiße Suppe kalt, = das zu schmeibende Eisen nicht kalt werden lassen; kalte Bäber, Bone, Winter; Der Fien, die Stube, die Luft, es (s. d. 7) ist kalt; Es ist bitter, gemüht kalt; Ein kalter schneiderer Wind; Er liegt im Sterben, seine Glieder sind schon kalt; Er war taum kalt [tot]; Der kalte [kalt machende] Tod; Ein kalter (oder Kalf-) Schlächter, Wbdecker; Kalfter Graus, Schred, Schauer; kalte Angst; Kalfter Angstschweiß usw. a) Oft auch: ohne Feuer, z. B.: Kalfter Schlag, nicht zündender Blitz; Kalft rauchen, die Tabakspfeife; kalte Käse, ungemürzte Speifen; kalte (oder Kalf-) Schate, ein in einer Schale kalt bereitetes Gericht aus Flüssigkeiten mit eingemengtem festen Zutaten; — (Vergl.) kalt teilen, Gestein ohne Sprengung durch Pulver gewinnen; (Metallarb.) kalte Vergütung, Verfestigung usw.; (Schwied.) kaltes (oder Kalf-) Lager, wenn nicht gestöten wird; (Eisenfied.) kalte Eisen, ohne Sieden durch Zusammenrühren der geschmolzenen Zette mit heißer Lauge bereitet; u. a. / Auch außerdem in manchen technischen Anwendungen, z. B.: b) (Uzn.) kalter Brand (s. d. 11), wobei schon das Absterben begonnen hat; Das kalte Fieber ober: das kalte; kalte Pisse, Harnitreng; usw. / c) (Weibm.) kalte Pärte, im Ggfs. zur frischen, noch warmen; u. ä. m. — 2) übertr.: von geringer Wärme des Gefühls; nicht stark erregt oder leidenschaftlich bewegt und: keine starke Erregung oder leidenschaftliche Bewegung bewirkt; den kalten Pulsschlag der Empfindung, das erhöhte Leben der Begeisterung entbehrend, teilnahmslos, gleichgültig lassend, ausbrüds-, lebenlos; Auf seine Untertanen mit kaltem Blute schießen; Der Wäfige wird öfters kalt genannt. 6; kalte Eigenliebe; Ihn teilet mir der kalte Verband, seine Liebe; kalte Herzen, Formen; Ein kalter Gruß, usw.; auch z. B.: kalt für, gegen etwas sein; Das läßt mich kalt; u. ä. — 3) (Vergl.) kaltes Wesen, das vor Fäufel und Brechstange nicht flingt. — 4) (Mal.) kalte (Ggfs. warme) Farben, Farbentöne, jene ins Gelbe, diese ins Blaue spielend. — 5) als Witz, z. B.: kalfstäkig (Hüttenu.), schwer zu erbliden, Ggfs. hitzig; kalfstäter, frühere Bezeichnung der wechsellarmen Tiere (Kriechtiere, Lurche, Fische; Ggfs. Warmblüter = Säugtiere, Vögel); kalfstakig [1]; 2), kalfstakigkeit; kalfstakiges Eisen, gut schweißbar, aber kalt beim Hämmern zerpringend; kalfstakig, mit kaltem Grunde, Boden; Kalfthaus, (Wärn.) Ggfs. Warmhaus; kalftherzig; Kalftäger [1. 1a]; kalftageden, in derber Rede = töten; kalftmeist, das Eisen kalt (1a) zu durchhauen; kalfstakate [1. 1a]; kalfstakäter [1], Wbdecker; kalfstakies [1a], Kesselfeder; kalfstinn, kalfstinnig, kalfstinnigkeit; kalfstetten, zum Abkühlen hinstellen, nam. auch übertr.; kalfwasserheilanpalt. || **Kälte**, die; — (n); — das Kalfstein, eig. und übertr. f. kalt 1, 2 (Ggfs. Wärme, Hitze). — kältekur, plößlicher Eintritt kalten Wetters. || **kälten**, intr. (sein): kalt werden, f. erlitten. || **kälten**, tr.: kalt machen, Kälte erregen (vgl. kühen). || **kältsich**, Ew.: ein wenig kalt (vgl. kühl). || **Kälting**, der, — s; — e: kalte Person.

**Kamätsche**: s. Gamasche.

**Kamel** [gr.], das, — (e)s; — e; — chen: 1) ein wiederwärendes Säugtier, langhalsig, mit einem oder zwei Höckern, als Haus- und Lasttier im Morgenlande, Kameiter; weiblich Kamelin, Kameltun, = hute (vgl. Kamelhengst); das Zunge: Kamelkalfen; Kamelkalf. — Sprichw.: leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelohr gehe, als daß ...; Wäden sehen und Kamele verschänden; Wäden zu Kamelen [Elefanten] machen; u. a. —